

# KREIS KURIER



2. Jahrgang Nr. 4/2008

Samstag, 29. November 2008

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!

In dieser Ausgabe des Kreis-Kuriers berichten wir unter anderem über zwei Handwerksbetriebe, deren Leistungen in jüngster Zeit mit überregionalen Auszeichnungen gewürdigt wurden. Deren Erfolge sind Beispiele für die Tatkraft, die Sorgfalt und die Kreativität der Menschen im Rhein-Pfalz-Kreis.

In den letzten Jahren gingen immer wieder bedeutende Preise ins Kreisgebiet: 2001 der Designpreis des Landes Rheinland-Pfalz (Steffen Groß, Hanhofen), 2002 der rheinland-pfälzische Erfinderpreis (Günter Wolf, Römerberg), 2003 der Deutsche Zukunftspreis (Dr. Melanie Klasen-Memmer, Heuchelheim) und 2004 der Existenzgründerpreis "Pionieregeist" der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (Thomas Della Pepa, Mutterstadt). Über den Bundessieg eines Mutterstadter Gesamtschul-Teams bei "Jugend forscht" 2007 haben wir im Frühjahr berichtet.

Hinzu kommt eine Menge Leistungsfähigkeit und -bereitschaft, die im Verborgenen blüht. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass die Arbeitslosigkeit bei uns auch künftig weit unter und die Kaufkraft der Kreisbevölkerung weit über dem Durchschnitt bleiben wird.

Ihr  
Werner Schröter  
Landrat

## Ohne Ortsdurchquerung in die Naherholungsgebiete Kreis baut neue Straßen

**Waldsee.** Der erste Spatenstich für die derzeit laufende größte Straßenbaumaßnahme im Rhein-Pfalz-Kreis wurde Anfang November gesetzt: Eine „neue“ Kreisstraße 13 in Waldsee soll entstehen, eine Spange sozusagen, die sich im Norden der Gemeinde erstreckt und die Anwohner der bisherigen Ortsdurchgangsstraße 13 vom Durchgangsverkehr – insbesondere den Schwerlastfahrzeugen – entlasten soll.

Der erste Bauabschnitt, in den der Ausbau des Kiesweges zu einem Rad- und Gehweg zwischen der Ortseinfahrt von Altrip kommend und der Waldseer Mörschstraße integriert ist, soll bereits im Frühjahr kommenden Jahres fertig gestellt sein. Davon gehen jedenfalls der Erste Kreisbeigeordnete Michael Elster und Michael Pack, Referent für kreiseigenes Bauwesen in der Kreisverwaltung, aus.

„Die Naherholungsgebiete von Waldsee und Altrip werden auch von vielen Gästen aus Baden-Württemberg genutzt. Die sind bislang alle durch Waldsee gefahren“, erklärt Michael Elster die Problematik des starken Verkehrsaufkommens, vor allem an den Wochenenden der Sommermonate. Nachdem die Gemeinde Waldsee das Baugebiet „Lausbühl“ erschlossen und für den notwendigen Grunderwerb gesorgt habe, sei die Planung für die neue Ortsrandstraße entwickelt worden.



Maschinen- und Manneskraft: Am Ende der Schlichtstraße haben die Bauarbeiten für die Waldseer „Nordspange“ begonnen.

Auf 1700 Metern soll insgesamt gebaut werden, der Neubaubereich beträgt laut Michael Pack allein 800 Meter. Bis 2010, so peilen er und Elster an, soll die Nordspange in Waldsee sitzen. Und die Kosten? „1,565 Millionen Euro sind für die Maßnahme im Haushalt veranschlagt“, sagt Pack. Das seien zehn Prozent der Gesamtsumme, die für Straßenbauarbeiten in den Jahren 2009 bis 2011 eingestellt worden sei (15,5 Millionen Euro insgesamt). Mit dem ersten Bauabschnitt soll auch gleich der zweite umgesetzt werden: der Bau eines Kreisels an der Einmündung der Schlichtstraße in die L 528, für den die Gemeinde Waldsee selbst verantwortlich ist. An den Kosten von

450.000 Euro beteiligt sich der Kreis mit zirka 115.000 Euro, die in der Haushaltssumme mit einbezogen sind. Mit dem Ausbau der Schlichtstraße inklusive straßenbegleitendem Rad- und Gehweg zur Kreisstraße soll das Großprojekt bis 2010 abgeschlossen sein. „Damit wollen wir die Umfahrung von Waldsee erreichen“, stellt Michael Elster zusammenfassend heraus. Etliche Puzzelteile hätten innerhalb dieses Projektes zusammengetragen werden müssen, was nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen Rhein-Pfalz-Kreis, Landesbetrieb Mobilität und Gemeinde geglückt sei. Einen weiteren Punkt nennt Michael Pack: „Ohne den guten Zustand der Straßen im Kreisge-

biet wäre es erst gar nicht möglich, derlei Maßnahmen anzugehen.“ Denn dann könnte so viel Geld nicht in die Hand genommen werden. Überdurchschnittlich gut sei das Straßenbild, was Pack auf die regelmäßigen finanziellen Mittel zurückführt, die zur Erhaltung dessen eingesetzt würden. „Wir bemühen uns durchaus, kontinuierlich zu investieren“, versichert Michael Elster, der „Hoppelpisten“ vermeiden will.

Wert legt der Beigeordnete auch auf den Ausbau des Radwege-Netzes im Kreis, da in dem „noch einige Teile fehlen“.

Was der Kreis sonst noch in sein Straßennetz investiert, lesen Sie auf Seite 2.

## CONTAINER-DIENST KREBS • ANHÄNGER

VERKAUF - VERMIETUNG - SERVICE - REPARATUREN - TÜV

KOFFER-, PFERDE-, AUTO-, PRITSCHEN-, KIPPERANHÄNGER



Container gefüllt mit Grünschnitt ab 78,- € Komplettpreis

Container gefüllt mit Bauschutt ab 72,- € Komplettpreis

Entsorgung von: Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle, Hausentrümpelungen

Wir liefern z.B.: Mutterboden, Sand, Kies, Schotter, Split, Rindenmulch

Bad Dürkheim • Bruchstr. 81 • Tel. 0 63 22 / 98 15 01 • Fax 0 63 22 / 6 15 61

# Kreis steckt viele Millionen in sein Straßennetz: Entlastung für Lambsheimer Ortskern geplant



Damit künftig weniger Fahrzeuge durch Lambsheim rollen, plant der Rhein-Pfalz-Kreis eine Umgehungsstraße.

**Rhein-Pfalz-Kreis** 286 Kilometer qualifizierter Straßen gibt es insgesamt im Rhein-Pfalz-Kreis. Davon sind zirka 40 Kilometer Bundesautobahnen, 24 Kilometer – straßen, 122 Kilometer Landesstraßen und 100 Kilometer Kreisstraßen.

Der Rhein-Pfalz-Kreis gibt jährlich 4,5 bis 5 Millionen Euro für sein Straßennetz aus. In der Regel bezuschusst das Land mit 60 Prozent. Das veranschlagte Geld wird in erster Linie für Instandhaltung und Sanierung genutzt. Das zahlt sich aus. Die Straßen des Rhein-Pfalz-Kreis-

ses weisen Im Landesvergleich insgesamt einen überdurchschnittlich guten Zustand auf. Maßnahmen bezüglich Ortsumgehungen betrafen in der Vergangenheit überwiegend Bundes- und Landesstraßen wie die B 39 Hanhofen, die L 532 Schifferstadt oder die L 453 Heuchelheim-Süd. An Ortsumgehungen durch die Gemeinden initiiert waren unter anderem die Ortsumgehung Maxdorf (heute K 2) nach Lambsheim oder die Ortsrandstraße Lambsheim-West.

Auch in Zukunft werden die Schwerpunkte bei den Kreis-

straßen liegen, um die Anwohner an den Ortsdurchfahrten vor allem vom Schwerlastverkehr zu entlasten.

Zwischen 2009 und 2011 sind geplant: K 2 Ortsumgehung Lambsheim (6,35 Millionen Euro); K 19 Ortsumgehung Assenheim (1,7 Millionen Euro); K 26/K 27 Ortsumgehung Römerberg-West, 1. Bauabschnitt, Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs (1,7 Millionen Euro). Eine Lösung gefunden werden soll auch hinsichtlich des Zuweges zum Pfalzmarkt in Mutterstadt.

## Neue Fotos für neue Führerscheine

**Ludwigshafen.** Seit 30. Oktober muss allen Führerschein-Anträgen ein biometrisches Passbild beigefügt werden, das den Bestimmungen der Passverordnung entspricht. Ein zulässiges Foto können praktisch alle professionellen Studios fertigen.

Im vergangenen Jahr wurden im Ludwigshafener

Kreishaus fast 5.000 Führerscheine ausgestellt. In den meisten Fällen – 1.445 – handelte es sich um den Umtausch eines alten „Lappens“ in eine Führerscheinkarte. 1.345 Empfänger bekamen das Papier erstmals ausgehändigt. 773 durften es fürs Begleitete Fahren mit 17 Jahren in Empfang nehmen. Nach Verlust oder Diebstahl war 560 mal Ersatz

notwendig. Hinzu kamen noch 376 Erweiterungen auf andere Klassen, 263 Neuerteilungen nach Entzug und 190 Verlängerungen befristeter Führerscheine.

In all diesen Fällen brauchen die Antragsteller künftig ein biometrisches Foto. Grund: eine geänderte Fassung der Fahrerlaubnisverordnung.

### Wünschen Sie sich eine schöne Haut?

Schicken Sie Ihre Haut und Ihre Sinne auf eine luxuriöse Reise – eine Reise, die bei der Beauty- und Anti-Aging-Spezialistin Ulrike Deege und Ihrem Team in Haßloch & Neustadt beginnt.

- Sie haben:
- Linien oder Falten (auch Krähenfüße)
  - großporige, unreine oder fettige Haut
  - Couperose oder Altersflecken

### Wir können Ihr Hautbild verbessern!

- Wie? Das stellen wir Ihnen sehr gerne vor. Ein Erfolg ist bereits nach der ersten Behandlung sichtbar.
- Interesse? Dann rufen Sie uns an oder lernen Sie uns an unserem Beauty-Abend, bei einem Begrüßungscocktail oder -sekt und einem kleinen Imbiss mit stimmungsvoller Hintergrundmusik des Trios „Ambience“ kennen.
- Wann? **Freitag, 5. Dezember 2008, von 17.00 bis 20.00 Uhr**
- Wo? **Wilhelm-Busch-Str. 3, 67454 Haßloch**

- Farb- und Stilberatung • Ganzkörperbehandlungen  
Maniküre und Pediküre • Permanent-Make up

### Medical Wellness Ulrike Deege

NEU - 67454 Haßloch • Wilhelm-Busch-Str. 3 - NEU  
Tel. 063 24/97 95 66 Fax 063 24/83 94 200  
Mobil 0170/299 1094 E-Mail ulrike.deege@gmx.de  
[www.medical-wellness-deege.de](http://www.medical-wellness-deege.de)

Öffnungszeiten: nach Terminvereinbarung Montag bis Samstag bis 20.00 Uhr

### Impressum:

Herausgeber:  
Kreisverwaltung  
Rhein-Pfalz-Kreis  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen

### REDAKTION

Jürgen Schwerdt  
Susanne Kaiser  
Telefon: (0 6 21) 59 09 - 333  
Fax: (0 6 21) 59 09 - 47- 333  
E-Mail:  
redaktion@kreis-kurier.net

### DRUCK

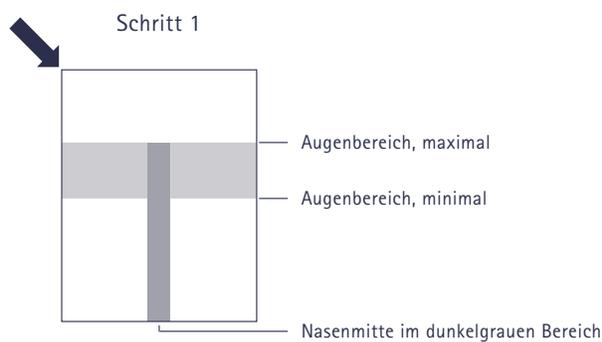
Oggersheimer  
Druckzentrum GmbH  
Flomersheimer Str. 2-4  
67071 Ludwigshafen

### ANZEIGENBERATUNG & LAYOUT

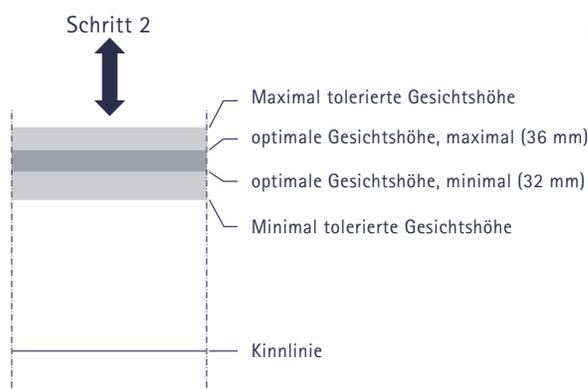
Fieguth-Verlag  
Grünstadt GmbH & Co. KG  
Rainer Zais  
Mörikestraße 2  
67269 Grünstadt  
Telefon: (0 63 59) 89 02-0  
Fax: (0 63 59) 89 02-22  
E-Mail:  
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

## PASSBILD-SCHABLONE FÜR PERSONEN AB EINEM ALTER VON 10 JAHREN



Anwendungsbeispiel Schritt 1



Anwendungsbeispiel Schritt 2



# Stadt und Land gehen Hand in Hand: Kinderschutzdienst für Speyer und den Kreis

**Limburgerhof.** Zum Schluß hat sich der Rhein-Pfalz-Kreis mit der kreisfreien Stadt Speyer im Falle des Kinderschutzdienstes entschlossen. Seit dem 1. September hat ein Team aus drei Sozialpädagogen und einem Psychologen die Arbeit im Mehrgenerationenhaus in Limburgerhof aufgenommen, wo eine Außenstelle des Dienstes in der Trägerschaft des Caritasverbandes der Diözese Speyer eingerichtet worden ist.

Hinter dem Kinderschutzdienst verbirgt sich ein spezielles Hilfeangebot für vernachlässigte, misshandelte oder sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche. Kompetente Ansprechpartner wollen die Mitarbeiter des Kinderschutzdienstes für die Betroffenen, aber auch für Lehrer und Erzieher sein. Eine schnelle, unkomplizierte Kontaktaufnahme ist von allen gewünscht.

„Die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Pfalz-Kreis war naheliegend“, stellte Landrat Werner Schröter bei der Einweihung des Kinderschutzdienstes in Limburgerhof im Beisein des Speyerer Bürgermeisters Hanspeter



Fachpersonal: Silke Borger, Olaf von Knobelsdorff und Margit Sattel (von links) im Spielzimmer des Kinderschutzdienstes

Brohm fest. Klienten aus dem südlichen Landkreis hätten bereits Hilfe in der Domstadt gesucht, Erfahrungen seien dort vorhanden. „Da ist der nächste Schritt die logische Folge gewesen“, betonte Schröter. „Die kommunalen Grenzen“, ergänzte Brohm, „spielen für die Betroffenen keine Rolle.“ Immer häufiger, merkte

Landrat Schröter an, müssten die Behörden zum Rechtsmittel Sorgerechtszug greifen; die Zahl der Fälle, in denen das Wohlergehen der Kinder gefährdet sei, steige stetig. Behörden wie das Jugendamt seien zunächst nicht involviert, kämen Hilfe Suchende zum Kinderschutzdienst, fügte Thomas Baader, Abteilungs-

leiter Jugend und Soziales in der Kreisverwaltung, an. „Sie werden erst eingeschaltet, wenn es die Situation erfordert“, machte er klar. Auf die 15-jährige Erfahrung des Caritasverbandes hinsichtlich der Kinderschutzdienste wies die Leiterin des dortigen Aufgabenbereichs Erziehungs-, Lebens- und Suchtkrankenhilfe, Barbara

Assmann, hin. „Wir betreiben auch Kinderschutzdienste in Germersheim und Pirmasens“, informierte sie. Mit rund 100 Fällen im Jahr rechnet sie im Kinderschutzdienst Limburgerhof in der Zukunft.

Bereits im März dieses Jahres hatte sich Staatssekretärin Vera Reiß (SPD) positiv über die Erweiterung der Caritas-Einrichtung in den Rhein-Pfalz-Kreis hinein geäußert. Bei einem Besuch in der Speyerer Stelle hatte sie betont: „An der Notwendigkeit des Angebots gibt es keinen Zweifel.“ Von den 48 Fällen, die die Fachkräfte des Kinderschutzdienstes Speyer im vergangenen Jahr beschäftigt hätten, seien 15 aus dem Kreis gekommen. Die Finanzierung der Einrichtung in Limburgerhof unter der Trägerschaft des Caritasverbandes wird jeweils zur Hälfte vom Rhein-Pfalz-Kreis und der Stadt Speyer übernommen.

**INFO**  
Caritas-Kinderschutzdienst Limburgerhof, Jahnstraße 2s (im Mehrgenerationenhaus), 06236 / 461252, E-Mail: kinderschutzdienst.sp.rpk@caritas-speyer.de.

## Prävention im Netzwerk leisten: Starke Partner für Kindeswohl

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Den Schutz von Kindern im Rhein-Pfalz-Kreis verbessern soll die Einrichtung des „Netzwerks Kindeswohl“. Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Ärzte, Hebammen sowie Vertreter verschiedener Behörden sind darin organisiert und reagieren damit auf das Landesgesetz zum Schutz des Kindeswohls und der -gesundheit, das im März dieses Jahres beschlossen wurde. In einem ersten Treffen im Palatinum Mutterstadt waren im September an die 200 Personen gefolgt.

Die Koordination des Netzwerkes liegt beim Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises. In erster Linie um die Ver-

besserung der Kommunikation zwischen den Mitwirkenden geht es, der fachliche Austausch soll dabei gefördert werden. Auch Eltern sollen von der Einrichtung des Netzwerkes profitieren, denn dadurch sollen die Hilfsangebote und Anlaufstellen transparenter gemacht werden.

Auf Präventionsarbeit wird gesetzt und auf ein Absenken der Hemmschwelle durch die involvierten Partner. Die Kontaktaufnahme soll erleichtert werden. Durch das Netzwerk erhoffen sich die Akteure die frühere Erkennung eines gefährdeten Kindes sowie eine schneller mögliche Reaktion

auf drohende Misshandlungen oder Verwahrlosungen. In einem Handlungsleitfaden sollen Prävention und Reaktion im Krisenfall beschrieben werden. Die nächste Netzwerkkonferenz soll im kommenden Jahr stattfinden. Bis dahin treffen sich die Mitwirkenden in drei Arbeitsgruppen, um an dem Netzwerk Kindeswohl zu feilen.

**INFO**  
„Netzwerk Kindeswohl“ Ansprechpartnerin ist die Netzwerkkoordinatorin Brigitte Lay (Sozialarbeiterin/-pädagogin - FH) Telefon: 0621 5909 -173 E-Mail: Brigitte.Lay@kv-rpk.de

Bäder · Wellness · Heizsysteme



**Sie genießen Ihr Leben?!**  
*Wir renovieren Bäder!*

**Warum sollte es in Ihrem Bad anders sein!**  
Wir machen aus Ihrem Bad Ihr persönliches **„Wohlfühlbad“**.  
Jeder Wunsch ist realisierbar - fragen Sie uns!

**Bad & Design**

Sanitär Hornig + Partner GmbH  
Am Herrschaftsweiher 6  
67071 LU-Ruchheim  
Internet: [www.bad-und-design.de](http://www.bad-und-design.de)  
Für Sie da: werktags bis 18.00 Uhr  
samstags bis 15.00 Uhr

**Tel. 06237 / 13 32**

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin - gerne auch bei Ihnen zuhause.

Sonntags freie Umschau in unserer Bad-Ausstellung von 13 bis 15 Uhr. Keine Beratung, kein Verkauf.

NEU: Moderne HEIZSYSTEME



STEINSETZEREI  
C. ODERMATT  
STRASSENBAUMEISTER

Beton - Klinker - Naturpflaster  
Straßenbau - Kanal- und Erdbau  
Kanal TV-Inspektionen -  
Kanalspülung - Kanalfräse

Tel. 0 62 35 / 45 72 48  
67105 Schifferstadt Fax 0 62 35 / 45 79 58  
Schillerstraße 2 a Mobil 01 79 / 2 00 68 20

## „Saustark“: Goldmedaillen für Harthausener Metzger Kastaniensaumagen trifft Jury-Geschmack

**Harthausen.** „Saumagen würde ich schon zum Frühstück empfehlen“, sagt Roland Schreiner und lacht. Grund genug dazu hat er ja, denn erst vor wenigen Tagen wurde der Metzgermeister aus Harthausen mit zwei Goldmedaillen für seinen Kastaniensaumagen und eine Variation in besonderer Form ausgezeichnet. Offensichtlich trafen diese den Geschmacksnerv der Prüfer.

Von Anfang an ist Roland Schreiner mit seinen Saumagenvariationen dabei, hatte diesmal 13 Einsendungen persönlich nach Godramstein gefahren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: zweimal Gold, sechsmal Silber, fünfmal Bronze. „Wir haben schon jedes Jahr Gold geholt“, freut sich Schreiner immer noch über die gewichtige Auszeichnung. Das sei mit ein Grund, weswegen der Harthausener jährlich an dem Wettbewerb teilnehme. „Dadurch können wir unsere Qualität prüfen lassen, um zu sehen, dass wir

auf dem richtigen Weg sind.“ Kreativ sei sein Haus zudem in der Beziehung. Die Fotos, die Roland Schreiner von seinen eingereichten Kostproben gemacht hat, erzählen deutlich von der schier unerschöpflichen Fantasie des Metzgermeisters. Saumagen-Quiche, Saumagen-Schweinchen im Rehmantel, Schweinefilet im Saumagen-Chili-Schokomantel oder Saumagen-Muffins mit Füllungen von Walnuss bis Kürbis auf Balsamico.

„Die Konkurrenz ist absolut härter geworden“, sagt Schreiner über seine Kollegen aus Fleischerfachbetrieben, der Gastronomie und der Küche beim Saumagenwettbewerb. Gerade qualitativ hätten sich die eingereichten Produkte deutlich verbessert. Eine Rekordbeteiligung habe es in diesem Jahr außerdem gegeben: 148 Teilnehmer zeigten 199 Produkte. „Es war sehr spannend“, gab Schreiner zu, „ich habe nasse Hände gehabt.“ Dass sich so eine Goldmedail-



le durchaus auf das Geschäft in seiner Metzgerei auswirkt, bestätigt Schreiner. „Es kamen schon Mails aus Koblenz, Frankreich und der Schweiz“, berichtet er am Morgen nach der Bekanntgabe des Sieges. Auch der Zulauf im Laden sei enorm. Schon während die Meldung über den siegreichen Kastaniensaumagen im Radio lief, seien Leute von der B9 in Richtung Harthausen abgefahren.

„Mein Favorit ist der Klassiker: mit Kartoffeln oder Kastanien“, gibt Roland Schreiner seine persönliche Saumagen-Vorliebe zu. Seiner Rezeptur für das Gewinner-Gericht sei er treu geblieben. „Ich habe dieses Jahr nur zum ersten Mal Pfälzer Majoran verwendet“, erklärt er. Dass es während der Medaillenübergabe beim „Pfälzer Abend“ übrigens keinen Saumagen, sondern andere einheimische Leckereien gegeben hat, mag zunächst verwundern – rücksichtsvoll an die Prüfer gedacht, ergibt das allerdings einen Sinn.

## Schifferstadter „Schlotte“ holen viel Prominenz in den Kreis: Eine Auszeichnung, die keinem „worscht“ ist

**Schifferstadt.** Hans-Dietrich Genscher, Fritz Walter und Vicky Leandros – da denkt der Bürger gemeinhin erst einmal an Weltpolitik, Weltmeister und Weltstars. Kenner der Fasnachtsszene denken dabei aber auch an Schifferstadt. Die einzige Stadt im Rhein-Pfalz-Kreis hat nämlich all diese bekannten Namen bereits bei sich zu Gast gehabt. Zu verdanken hat das die Verwaltungsspitze der Karneval- und Tanzsportgesellschaft „Schlotte“. Denn die verleiht alljährlich den Saumagenorden an verdiente Persönlichkeiten aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die Namen lesen sich wie die Gästeliste der „Bambi“-Verleihung in Kleinformate. Die Mannheimer Rockröhre Joy Fleming, Bundesliga-Schiedsrichter Dr. Markus Merk, die beliebteste Schauspiel-Mutter Marie-Luise Marjan, Showmaster-Ikone Dieter Thomas Heck und – als letztjährige Saumagenordens-Trägerin – Vicky Leandros haben sich in der Stadt der Rettiche und Ringer neben vielen weiteren bekannten Gesichtern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport bereits im „Goldenen Buch“ verewigt.

den und mit seinen 700 Gramm nicht gerade leicht um den Hals zu tragen. Nirgendwo anders als in der Edelsteinstadt Idar-Oberstein könnte die raffinierte Auszeichnung, die Schifferstadt einmal im Jahr zum Medienmittelpunkt werden lässt, hergestellt werden. Die grundsätzliche Idee des Ordens betraf eigentlich die Auszeichnung von Persönlichkeiten, die sich um die Rhein-Neckar-Region verdient gemacht hatten. Stifter Günter Kreckler hatte die Ehrung eigentlich auf elf Jahr angelegt gehabt – der

Erfolg sorgte für die Fortführung der Tradition und für die Ausweitung der Suche nach den Ordensträgern auf die gesamte Republik.

Den ersten Saumagenorden indes hatte ein Mann erhalten, der das Pfälzer Leibgericht in der ganzen Welt bekannt machte: Dr. Helmut Kohl, damals Bundeskanzler. Eine Abordnung der KG „Schlotte“ war 1992 ins Kanzleramt nach Bonn gefahren, um den gewichtigen Orden zu überreichen. Kohl erhielt übrigens als Premierenträger die einzige Aus-

fertigung mit Abschnürungen aus Gold. Danach wurden diese stets in Silber gehalten.

Die Verleihung des Saumagen-Ordens findet jährlich während der Fasnachtsaison statt. Das Alte Rathaus in Schifferstadt bietet dazu den passenden würdigen Rahmen. Die Senatoren der Karnevalgesellschaft sind federführend in der Organisation der Saumagenordens-Verleihung. An der Spitze kümmert sich Senatorin Marlein Bittner um die Prominentensuche, die Korrespondenz und die Einladung der Ehrengäste, die jedes Mal zuhauf anwesend sind.

Nach der 17. Ordensträgerin Vicky Leandros (2008) wird am 22. Januar 2009 wieder einmal ein Mann aus der Region im Alten Rathaus in Schifferstadt zu Ehren kommen. Die Wahl der „Schlotte“ – die just am 11. November 2008 ihren 60. Gründungstag feierten - fiel diesmal auf Hermann Layher, den Leiter der Auto- und Technikmuseen in Speyer und Sinsheim. Die Laudatio bei der feierlichen Übergabe an den strebsamen Geschäftsmann wird Dr. Bernhard Vogel, Saumagen-Ordensträger Nummer Zehn, halten.



Da strahlt der Vorsitzende: Thomas Hauck mit dem 700 Gramm schweren Saumagenorden.

### Bisherige Ordensträger

1991/92:

**Dr. Helmut Kohl**  
1992/93:

**Dr. Werner Pfützer**  
1993/94:

**Joy Fleming**  
1994/95:

**Fritz Walter**  
1995/96:

**Prof. Dr. Theo Becker**  
1996/97:

**Dr. Jürgen Strube**  
1997/98:

**Kurt Beck**  
1998/99:

**Kampfmittelräumdienst  
Rheinland-Pfalz**  
1999/2000:

**Dr. Theo Magin**  
2000/01:

**Dr. Bernhard Vogel**  
2001/02:

**Wolfgang Schneider**  
2002/03:

**Prof. Dr. Lothar Späth**  
2003/04:

**Marie Luise Marjan**  
2004/05:

**Dr. Markus Merk**  
2005/06:

**Hans Dietrich Genscher**  
2006/07:

**Dieter Thomas Heck**  
2007/08:

**Vicky Leandros**  
2008/09:

**Hermann Layher**

Aus Rosenquarz gefertigt ist der imposante Saumagenor-

# Qualitätselite im Rhein-Pfalz-Kreis: Wilhelmis Brotkorb erhält Preis der Besten in Silber

Schifferstadt. Seit über zehn Jahren macht Wilhelmis Brotkorb bereits bei einer Prüfung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) mit. Jetzt erhielt Walter Wilhelmi den Preis der Besten in Silber für seine langjährigen hervorragenden Leistungen. In ganz Rheinland-Pfalz durften sich lediglich drei Betriebe über diese Auszeichnung freuen.

„Für die meisten Bäcker bedeutet das viel Geld, bei der Qualitätsprüfung der DLG mitzumachen“, weiß Walter Wilhelmi. Für ihn selbst steht die Teilnahme außer Frage. „Wenn ich sehe, was ich gut mache, will ich das auch weiterhin pflegen und nicht immer nur Neues produzieren“, nennt er seinen Grundsatz.

Acht Produkte seines Hauses wurden vor wenigen Wochen von der DLG getestet: Schweizer Brot, Croissant, Butterkuchen, Brezeln, Weißbrot, Kastenschrotbrot, Bauern- und Holzofenbrot. „Ein viertel Jahr vor der Prüfung wird angegeben, was die DLG sehen will“, kennt



Der Meister in seiner Backstube: Walter Wilhelmi mit Urkunde und Nusshefezöpfen

Wilhelmi die Spielregeln mittlerweile. Er selbst wählt aus seinem Sortiment schließlich die einzu-

schickende Ware aus. Auf die Tradition der Bäcker kommt es dem Meister nach wie vor an. „Das Handwerk

wird bei aller Automatisierung und Technisierung immer im Mittelpunkt stehen“, versichert Wilhelmi. 150 Mit-

arbeiter beschäftigt er aktuell, inklusive Aushilfen. Jedes Jahr werden bei ihm zwei Bäcker und ein Konditor ausgebildet. „Innerhalb von drei Jahren haben wir regelmäßig zwischen 25 und 30 Auszubildende“, rechnet Wilhelmi vor, der Wert auf die Strebsamkeit seiner Lehrlinge legt. „Wir haben extra einen Lehrer eingestellt - wer die theoretischen Leistungen nicht erbringt, muss zur Nachhilfe“, betont er.

1972 fing das Unternehmen Wilhelmi in der Bahnhofstraße in Schifferstadt an, 1983 folgte der Wechsel in das Industriegebiet „Im Lettenhorst“, sechs Jahre später die Erweiterung an diesem Standort. Zwei Dutzend Filialen der Bäckerei gibt es mittlerweile, plus die Stände, die auf Wochenmärkten betrieben werden.

Der Preis der Besten in Silber bescheinigt dem „Brotkorb“ einmal mehr, dass er - so steht es in den Ausführungen der DLG - „zur Qualitätselite der Ernährungswirtschaft“ gehört.

Gehen Sie auf Nummer sicher -  
mit dem **S**-Kapitalbrief der Kreissparkasse

**5%<sup>\*)</sup>** Festzins für 10 Monate  
für Privatanleger ab 10.000,- EURO

<sup>\*)</sup> Stand: November 2008

Informationen unter 06 21 / 59 88 - 888

**S** KREISSPARKASSE | Rhein-Pfalz ... für die Pfalz am Rhein

# Ovationen für Darbietungen in Mutterstadter Rundsporthalle: Kreissportschau glänzt mit Höhepunkten



Meisterhafte Szenen: Anja Scheu (oben) beeindruckte auf dem Kunstrad, die "Panikstaffel" des TV Hofheim startete Höhenflüge und die Gruppe "Funky Jam" des TV Lambsheim (Mitte) spickte ihre Choreografie mit allerlei Akrobatik.

**Mutterstadt.** Ein Feuerwerk an Akrobatik, Artistik und Kraft zündeten die Mitwirkenden aus Sportvereinen des Rhein-Pfalz-Kreises und von außerhalb bei der Kreissportschau in der Rundsporthalle Mutterstadt.

Über 450 Personen säumten die Tribüne, darunter die Fans vom Sportler des Jahres Christian Reif, die mit einem Transparent auf sich aufmerksam machten. Landrat Werner Schröter überreichte dem 24-Jährigen zwischen Schautanz-, Trampolin- und Breakdance-Vorführungen die Urkunde.

Selbst einen Treppenplatz nahmen manche in Kauf, um bei der anspruchsvollen und abwechslungsreichen Schau dabei zu sein. Farbenprächtige Kostüme und

ansprechende Choreografien sahen die Zuschauer, sie waren mächtig beeindruckt von Höhenflügen der Trampolin-



springer, Akrobaten auf Stuhlpyramiden oder „panischen“ Kastenspringern, die mit ihrer munteren Schau das Publikum zum Toben brachten.

Mit Walter Benz als Moderator war zudem ein Glücksgriff gelungen, denn er führte humorvoll und spontan durch den Abend, kündigte Breakdance ebenso gekonnt an wie die Weltmeister im Kunstradfahren Anja Scheu und Martin Rominger oder die Rhönrad-Weltmeister Julia Pohling und Julius Petri (TSV Tausenstein).

Ovationen im Stehen waren der Lohn für die Darbietungen der Beteiligten, die zu einem gelungenen Sportabend beigetragen haben.



**ML IMMOBILIEN HAMANN**

Tel. 06322 979616 · Fax 06322 979618  
Email: info@immobilien-hamann.de  
www.immobilien-hamann.de

*Wir Immobilienmakler  
in Wachenheim*



**Verkauf • Vermietung • Beratung**  
In den Backhauswiesen 8a  
67157 Wachenheim  
Mobil: 0177 2454327

**Aktuell suchen wir freistehendes EH  
in Bad Dürkheim bis 400.000,- €**

**Thomas Bernhard Zahn**  
**Rechtsanwalt**

**Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:**

**Verkehrsrecht Arbeitsrecht**  
**Familienrecht Strafrecht**  
**Mietrecht**

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim  
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58  
Mobil: 01 71/4 46 75 20



**DAUERHAFTE  
HAARENTFERNUNG**  
zum Discountpreis  
sanft - sicher - schmerzfrei - permanent  
Haarfrei-Leben.de • 0 62 36/937 254

**Hans-Helmut Fensterer**  
**Rechtsanwalt**

Tätigkeitsschwerpunkte:  
Erbrecht - Familienrecht - Vereinsrecht

Altestraße 34, 67258 Heßheim

Telefon: 0 62 33 / 70403  
Fax: 0 62 33 / 70322

E-mail: recht@fensterer-ra.de  
Internet: www.fensterer-ra.de



**FRANZ BERKEL  
ELEKTROTECHNIK**  
Die Elektro-Kompetenz

Bitzstraße 9  
67105 Schifferstadt  
E-Mail: franz-berkel@t-online.de

Telefon 0 62 35 / 68 39  
Telefax 0 62 35 / 37 39

**Heute schon  
vormerken!**

Der nächste  
**Kreis-Kurier**  
erscheint am

**28. Februar 09**

# Segelnde Brüder beenden ihre Karriere mit Olympia-Bronze: Von Waldsee aus in die Weltspitze

**Waldsee.** Jan Peter und Hannes Peckolt waren die einzigen deutschen Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Peking in den Segelwettbewerben. Ihre Wurzeln haben die Brüder bei der Segelgemeinschaft (SG) Waldsee, wo ihre Leidenschaft zum Sport auf dem Wasser erst geweckt wurde. Mit der Bronzemedaille in China krönen sie ihre Karriere in der 49er-Klasse – und schalten um auf das „normale“ Leben.

„Bevor wir nach Waldsee kamen, haben wir nicht viel mit dem Segeln zu tun gehabt“, gibt Jan Peter Peckolt zu. Mittlerweile wohnt er in Hamburg, sein Bruder Hannes in Kiel – Ostsee also, für aktive Segler nicht verwunderlich. „1993 sind wir in die SG Waldsee eingetreten und immer supergut unterstützt worden“, betont Peckolt und nennt die Gemeinschaft einen „sehr aktiven Club“. Um aber im Sport voranzukommen, mussten die Brüder sich in Richtung Ostsee aufmachen. Olympia kam ihnen vor acht Jahren in den Sinn. Solange ist es auch her, seit zum letzten Mal Deutsche im Segeln erfolgreich waren.

„Dass es solange keine Medaille mehr gegeben hat ist schade, aber nicht der Grund für uns gewesen teilzunehmen“, ist Jan Peckolt ehrlich. Mit einer Platzierung auf dem Treppchen zu rechnen, sei für ihn und seinen Bruder Hannes zu hoch gegriffen gewesen. „Wir wussten“, gibt Jan Peckolt, der Steueremann des 49ers, zu, „dass wir das Potenzial haben, vorne mitzufahren. Aber etwas voraus zu sagen ist schwierig.“ Zumal weitere zehn Boote potenzielle Spitzenreiter gewesen seien und Peckolt das Revier mit „sehr



speziell“ umschreibt. Der 27-Jährige erklärt: „Im Schnitt hatten wir relativ wenig Wind mit Ausnahme eines Tages, es gab viel mehr Strömung und ganz eigenartige Wellen, die aus allen Richtungen geschwabbelt sind.“ Um sich auf die Gegebenheiten gezielt vorzubereiten, seien die in Mannheim geborenen Brüder sieben Wochen vor Olympia in China gewesen. „Es war eine interessante Zeit und uns war es wichtig, die Umgebung kennen zu lernen“, so Jan Peckolt, der mit dem ein Jahr jüngeren Hannes – dem Vorschoter des Duos – mit dem Rad „das eine oder andere Mal durch Hintergassen“ gefahren sei.

„In den vergangenen vier Jahren haben wir fast ausschließlich darum gekämpft, vollprofimäßig zu segeln“, denkt Jan Peckolt an diszipliniertes Training zurück, für das die Brüder sogar ihrer beider Studium unterbrechen. Die Belohnung kam

mit dem dritten Platz bei Olympia. „Das war ein Wahnsinnsgefühl – über zwölf Rennen sind wir gefahren und von jedem haben wir gewusst, dass es entscheidend ist. Bis zuletzt war nichts klar entschieden, da war die Spannung voll“, erinnert sich Jan Peckolt an die Szenen in Peking. Ein Riesendruck sei abgefallen, als Bronze festgestanden habe. „Das ist ein erlösendes Gefühl“, sagt Jan und lacht: „Kann man nur weiter empfehlen.“

Für Jan Peckolt ist Segeln eine der vielfältigsten olympischen Sportarten, bei der erst durch die Zusammenarbeit verschiedener Fertigkeiten der Erfolg eintreten könne. Intuition, Koordination, körperliche Leistung, mentale Stärke und technisches Können, Teamwork, und

räumliches Denken zählt er nur einige Dinge auf. Hannes Peckolt schätzt am Segeln, sich selbst und das Team weiter zu entwickeln. „Trotz Höhen und Tiefen ist der Spaßfaktor im 49er meist sehr hoch“, schreibt er auf der professionell aufgezogenen Homepage der Segel-Brüder, die in den vergangenen Jahren zusätzlich zur SG Waldsee vom Yacht-Club Langen unterstützt worden

argen sind. Dass sich das Segeln aus dem Bereich der Randsportarten zu lösen beginnt, hat Jan Peckolt in Peking empfunden: „Das Abschlussrennen lief im Fernsehen und hatte die höchste Einschaltquote. Ich denke, da tut sich was.“ Mit Bronze bei Olympia haben sie die bisherige Spitze ihrer Karriere erklommen – und gleichzeitig das Ende. Was in den vergangenen Jahren zurückstehen musste,

soll jetzt wieder Priorität haben. „Wir waren 200 Tage im Jahr im Ausland unterwegs und genießen es jetzt, ein normales Leben zu führen“, unterstreicht Jan Peckolt. Nie sei der Ausstieg aus dem Profisport anders geplant gewesen. „Das ist ein abrupter Wechsel, aber er muss sein“, weiß er.

Reinknien werden sich die Brüder nun in ihren Studiengänge, Jan in das Wirtschaftsingenieurwesen, Hannes in die Medizin. Ganz allerdings soll das Segeln nicht aus dem Leben der beiden verbannt werden. „Wir werden definitiv in der Freizeit segeln. Da kann man nicht einfach so aufhören“, versichert Jan Peckolt. Und sagt zu, sich wieder öfter bei der SG Waldsee sehen zu lassen, wenn die Zeit es wieder zulässt.



**BERTHOLD KRUG**  
Die Maler Profis

- Malerbetrieb
- Bodenbeläge
- Betonsanierung
- Autolackiererei

# Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1  
Telefon 062 35/3987  
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt  
Telefax 062 35/4910109  
info@sanitaer-sattel.de



# Rekord an der Kreisvolkshochschule: Französin unterrichtet fast 30 Jahre

**Mutterstadt.** Rosemarie Heene-Chabillant hat den Sprung gewagt – von der Millionen-Metropole Paris in das überschaubare Mutterstadt. Das war vor knapp 50 Jahren. Als Übersetzerin war Heene-Chabillant zunächst bei der BASF tätig, bis sie schwanger wurde. Nichts tun kam für die heute 70-Jährige allerdings nicht in Frage – vor Kurzem wurde sie von Barbara Scherer, Leiterin der Kreisvolkshochschule, ausgezeichnet, mit einer Urkunde als Dank für ihr Wirken an der Lehrereinrichtung, das nun fast 30 Jahre anhält.

„Ich wollte immer mit Menschen arbeiten und mit Sprachen“, erzählt Rosemarie Heene-Chabillant, die Vollblutfranzösin mit der Vorliebe zur blauen Farbe, wie in ihrem Büro im Dachgeschoss ihres Hauses in Mutterstadt schnell zu erkennen ist. „Allez les Bleus!“ Der allgemein bekannte Fußball-Slogan kommt hier voll zum Tragen. Selbst nach 28 Jahren im Dienste der Kreisvolkshochschule (KVHS) hat Heene-Chabillant nichts von ihrem Temperament eingebüßt. Unzähliges Arbeitsmaterial auf dem Tisch zeugt von der Vielfalt, auf die ihre Schüler schwören. Wie ist die Kartoffel nach Frankreich gekommen? Wo hat es die erste Tankstelle gegeben? Wie übersetzt man „Donaudampfschiffahrtskapitäns-



Die Teilnehmer sind bei ihr König: Rosemarie Heene-Chabillant.

lebensversicherungspolice“ ins Französische? Wie sieht die Geschichte der Gemeinde Mutterstadt aus? Wie schreibe ich einen Lebenslauf? Das und vieles mehr erfahren die zehn bis 15 Teilnehmer des Französisch-Sprachkurses von Heene-Chabillant in den gemeinsamen Stunden. Häufig greift die Dozentin dabei auf spontan Gehörtes in Radio, Fernsehen oder bei Gesprächen der Teilnehmer zurück, verwandelt es in Unterrichtsmaterial. Lange schon ist der Kurs, einst ein Erstsemester, über die Ar-

beit mit Büchern hinaus, leicht Konversation ist angesetzt.

„Mein Unterricht ist nie trocken“, versichert Rosemarie Heene-Chabillant und lächelt. Man muss es ihr einfach abnehmen und die Äußerungen der Kursteilnehmer geben dem Recht. „Mit Leib und Seele dabei“, hat ihr jemand via Telefon gesagt, wie er die lebenslustige Frau charakterisieren würde. Die hat es, das ist offensichtlich, nicht bereut, den Weg zur Kreisvolkshochschule gegangen zu sein, der ihr einst durch eine Anzeige in der Zeitung ebnet worden war.

„Ich habe meine Kurse immer nach den Teilnehmern gestaltet“, erklärt die Muttersprachlerin, die selbst sechs Sprachen beherrscht. Heene-Chabillant weiß, dass es ihre Schüler oft schwer haben bei ihr. „Aber wenn sie nach Frankreich kommen, sind sie super“, versichert sie. Und das hat ihr bisher jeder hoch angerechnet. „Die Leute waren immer begeistert, wie ich das gemacht habe“, erinnert sich die französische Mutterstadterin an Reaktionen auf ihren Unterrichtsstil. Verpasst habe bei ihr noch niemand etwas. Seien einmal mehrere Schüler gleichzeitig ausgefallen, durfte der Rest einige Seiten von

„Le tour du monde en quatre-vingts jours“ (In 80 Tagen um die Welt) weiter lesen.

„Das gegenseitige Souffrieren ist gut angekommen“, berichtet Heene-Chabillant weiter. Nicht sie, die Teilnehmer selbst seien gefragt, einander zu helfen. „Ich glaube auch, dass die Leute stets dabei geblieben sind, weil ich den Kurs frei gestaltet habe“, vermutet die Dozentin, die mittlerweile auf mehr als 50 Semester bei der KVHS zurück blicken kann. „Die Teilnehmer sind bei mir König“, betont Heene-Chabillant. Getreu ihrem Motto – „alles Schwarz auf Weiß“ – liefert sie deshalb Kopien zu jedem neuen Thema.

Zum Stress habe sie es während der zurückliegenden 28 Jahre ihrer Tätigkeit nie kommen lassen. „Ich habe auch nie schlechte Laune“, sagt Heene-Chabillant, die in Paris ein Sprachgymnasium besuchte und sich als Globetrotter bezeichnet, über sich selbst.

Ans Aufhören denkt die 70-Jährige noch lange nicht – besagtes Temperament ist immer noch Bestandteil ihres Unterrichts. Kein Wunder also, dass es auch Teilnehmer in ihrem Kurs gibt, die diesem ebenso lange treu geblieben sind wie sie selbst.

## Volkshochschule setzt weiter auf große Vielfalt

**Ludwigshafen/Schifferstadt.** Auch für 2009 hat die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises wieder ein umfangreiches und vielfältiges Programm zusammengestellt.

Die Angebotspalette reicht von kreativer Betätigung über Gesundheitsvorträge und Fremdsprachenkurse bis zu Schul- oder Berufsabschlüssen. Der Multimedia-Bereich nimmt ebenfalls breiten Raum ein. Ausgeweitet wird die Kooperation mit anderen Volkshochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar sowie mit dem Landesbibliothekszentrum in Speyer. Angelehnt an das Jahresthema „Cool Britannia“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz, bildet Großbritannien auch für die Kreisvolkshochschule 2009 einen thematischen Schwerpunkt. So können Interessierte unter anderem erfahren, wie der typische English Cream Tea zubereitet wird, und zwar zweisprachig.

Immer mehr Aufmerksamkeit gilt dem Bereich Erziehung, wo es eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Kinderschutzbund gibt. Zu den Themen, die behandelt werden, gehört beispielsweise die Unterstützung bei den Hausaufgaben, aber auch das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADS). Der Nachwuchs selbst kann sich unterdessen mit Lern-techniken vertraut machen oder über zeitgemäße Umgangsformen informieren.

Kinder haben außerdem die Möglichkeit, mit Experimenten Geschmack an den Naturwissenschaften zu finden. Die Angebote der Jugendkunstschule, die letzten Sommer ihren Betrieb aufgenommen hat, sind jetzt ebenfalls in das Gesamtprogramm integriert.

Die Broschüre mit den Angeboten des ersten Halbjahres 2009 sieht äußerlich etwas anders aus als ihre Vorgängerin. Weil die deutschen Volkshochschulen ein einheitliches Erscheinungsbild anstreben, ist auf der Titelseite ein neues VHS-Logo zu finden. Bekommen kann man das Heft, das mehr als 100 Seiten umfasst, sowohl im Kreisgebiet als auch in den unmittelbaren Nachbarstädten bei den Verwaltungen sowie bei vielen Sparkassen-Filialen, Buchhandlungen oder Arztpraxen.

**Verschenken Sie**

**Schwimmspaß und Rutschvergnügen**

Wann immer Sie Wert darauf legen, dass Ihre Kinder im Sommer Spaß haben, ist Bademaxx die richtige Wahl!

Mo (Dahlemauer)  
Mi – Sa 10 bis 22 Uhr  
So bis 20 Uhr

Seifstraße 3, Speyer  
Tel. 06322/625-1500  
E-Mail: www.bademaxx.de  
www.bademaxx.de

[www.kreis-kurier.net](http://www.kreis-kurier.net)

# Buchgestalter können sich um Ditscher-Kunstpreis bewerben

**Ludwigshafen/Neuhofen.** Buch-Illustratoren können sich ab sofort wieder um den **Otto-Ditscher-Kunstpreis** bewerben, den der Rhein-Pfalz-Kreis auslobt. Für die beste Arbeit winken 7.500 Euro. Wer noch keine 40 Jahre alt ist, darf zusätzlich auch auf den Förderpreis hoffen, für den 1.500 Euro zur Verfügung stehen.

Gestaltet werden muss entweder „Dr. Henry Selwyn“ aus „Die Ausgewanderten“ von W.G. Sebald oder „Die Brotwahl“ aus „Die Stimmen von Marrakesch“ von Elias Canetti. Ebenfalls zur Auswahl steht das Thema „Jesus vor Pilatus“ aus der Bibel, und zwar anhand der Verse 28 bis 40 aus dem Johannes-Kapitel 18 sowie der Verse 1 bis 16 aus Johannes 19, ergänzt um den Vers 19 aus dem Matthäus-Kapitel 27. Ausgesucht hat die Texte der Münchener Schriftsteller und Maler Manuel Thomas, der aus der Pfalz stammt und hier auch schon künstlerische Spuren hinterlassen hat.

Zu dem Text, für den sie sich entschieden haben, sollen die Teilnehmer mindestens drei und höchstens fünf Illustrationen einreichen. Deren Format darf die Größe DIN A

4 nicht überschreiten. Nicht erwünscht ist eine typografische Textgestaltung. Hinsichtlich der grafischen Technik gibt es jedoch keine Einschränkung. Einsendeschluss: 30. Januar 2009. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten übernimmt eine Jury unter Vorsitz von Landrat Werner Schröter. Seitens des Kreises gehören ihr außerdem noch Kreisbeigeordneter Konrad



Reichert und Vorstandsmitglied Clemens G. Schnell von der Kreissparkasse Rhein-Pfalz an. Mehrheitlich besteht sie allerdings aus namhaften Literatur- und Kunstexperten. Dabei handelt es sich um den bereits erwähnten Manuel Thomas, um Professor Thomas Duttenhöfer aus Darmstadt, die Verlagsdirektoren Michael Faber (Leipzig) und Jürgen Schweitzer (Memmingen), die Leiterin der Kunstbibliothek Dresden, Dr. Elisabeth Häger-Weigel, den Leiter der Grafiksammlung der Pfalzgalerie Kaiserslautern, Dr. Heinz Höfchen, den künstlerischen Leiter der städtischen Galerie Speyer, Clemens Jöckle, den Direktor der Herzog-August-

Bibliothek Wolfenbüttel, Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, den ehemaligen Direktor der Kreisvolkshochschule, Meinolf Schmid sowie um den Mäzen und Kunstsammler Diethelm Lütze aus Stuttgart.

Einen Kunstpreis vergibt der Rhein-Pfalz-Kreis bereits seit drei Jahrzehnten. Anfangs wurde regelmäßig zwischen unterschiedlichen Sparten der Bildenden Kunst gewechselt. Einmal waren auch Autoren die Ziel-

gruppe. Seit 1999 steht lediglich noch die Buch-Illustration im Blickfeld, und 2001 kam die alternierende Prämierung von musikalischen Kompositionen für die Jugend hinzu. Der Name des Preises erinnert an den Maler Otto Ditscher (1903 – 1987) aus Neuhofen, der seinerseits immer wieder Meisterwerke der deutschen Dichtkunst illustrierte. Nähere Informationen gehen aus einem Faltblatt hervor, das unter anderem im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz kostenlos erhältlich ist. E-Mail-Adresse für Anforderungen: „p.platz@kv-rpk.de“.

Die Preisverleihung findet voraussichtlich Mitte 2009 statt.



So sah sich Otto Ditscher als 24-jähriger. Das Selbstportrait aus dem Jahr 1927 gehört zu den Illustrationen des Buches „Schon treibt mein Leben auf den Abend zu“, in dem Ehefrau Jo Bilder ihres Mannes 1979 mit kurzen Prosa- oder Lyriktexten kombiniert hat.



- Das neue Programmheft 1/2009 erscheint Anfang Dezember.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreismunicipalitäten erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders behinderte Menschen, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zum Jahresthema 2009 „Großbritannien“, zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und Angebote der Jugendkunstschule (Junge VHS).
- **Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909-246 oder s.riedel@kv-rpk.de**



**Haustüren Studio**

Holz, Alu, Kunststoff  
Beratung und fachgerechter Einbau  
Ihr Fachbetrieb ganz in der Nähe

**Leicht**  
Ruppertsberg  
Hauptstr. 38, Tel. (0 63 26) 60 91  
- Ständige Ausstellung -

Anzeigenshotline:  
06359 8902-11



*Unser Garten - ein Ort,  
der der Phantasie keinerlei Grenzen setzt.*

**Ihr Experte in Sachen**  
Gartenneuanlagen, Gartenumgestaltungen,  
Terrassenbau, Pflasterarbeiten, Vegetationsarbeiten

**Kraushaar GdB R**  
**Garten- und Landschaftsbau**  
67141 Neuhofen, Tel. 06236/55780, www.kraushaar.de

# KSK-Kulturstiftung vergibt Stipendien: Belohnung für Orchester



Foto: bz konzept / Andreas Ziegler

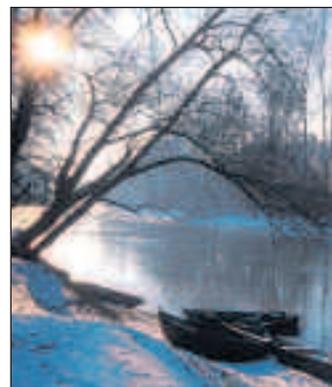
**Mutterstadt.** Stipendien im Gesamtwert von 10.500 Euro wurden bei der „Mozart-Gala“ – dem Herbstkonzert der Kreissparkasse (KSK) Rhein-Pfalz – im Palatinum Mutterstadt von Landrat Werner Schröter und Sparkassen-Vorstand Karl-Friedrich Lebkuher an 35 Musikschüler vergeben. Damit wurden deren herausragenden musikalischen Leistungen honoriert.

Aus zehn Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises waren die Kinder und Jugendlichen zwischen elf und 18 Jahren nach Mutterstadt gekommen. Alle sind Instrumentalisten des Jugendorchesters der Kreismusikschule unter der Leitung von Darius Durczok und zeigen dort überdurchschnittlichen Einsatz.

Zwei ehemalige Stipendiaten der Kreissparkasse und Schüler der Musikschule standen mit Johanna Durczok (Violine) und Pirmin Grehl (Flöte) auf der Bühne. Gemeinsam mit dem kurpfälzischen Kammerorchester unter der Leitung von Prof. Friedemann Eichhorn gestalteten die Solisten den feierlichen Abend.

# Jubiläumsausgabe des Heimatjahrbuches: „Wässrige“ Themenflut

**Altrip.** Anfang Dezember stellen Landrat Werner Schröter und Kulturdezernent Konrad Reichert die Jubiläumsausgabe des Heimatjahrbuches der Öffentlichkeit vor. Als Ort dafür haben sie Altrip ausgewählt, weil es auf der Gemarkung dieser Gemeinde so viel Wasser gibt wie sonst nirgendwo im Rhein-Pfalz-Kreis. Das nasse Element bildet in Band 25 nämlich das Schwerpunktthema. Der sachbezogene Schwerpunkt gehört zu den diversen Neuerungen am Beginn des zweiten Vierteljahrhunderts. In der Vergangenheit stand immer eine andere Gemeinde im Blickpunkt. Auch die optische Gestaltung wird etwas geändert, und die Kreisverwaltung gibt die traditionsreiche Publikation nicht mehr im Selbstverlag heraus, sondern hat sie dem Verlag der Ludwigshafener-Pro Message oHG anvertraut. Beleuchtet wird im neuen Heimatjahrbuch die Trinkwasserversorgung durch die „Friedelsheimer Gruppe“, der Rheindurchbruch bei Altrip Ende des 16. Jahrhunderts, die Geschichte der



Altriper Fähre, der Hochwasserschutz, die Fauna im Oberrhein, die Stechmückenbekämpfung, die Kollerinsel als baden-württembergischer Landesteil auf der linken Rheinseite, die einstige Goldwäscherei, der Speyerbach und seine Mühlen, die Entwicklung des Kellmetschweihers bei Böhl-Iggelheim, die Bachpaten aus Harthausen, eine besondere Welle, die einstige Bedeutung von Dorfbrunnen in Heiligenstein und Böhl-Iggelheim, die Überflutungen des Jahres 2001 im Raum Lamsheim sowie das Engagement der DLRG in den Baugebieten. Ohne direkten Bezug zum

Wasser, aber dennoch alles andere als trocken sind die anderen Themen, die der Redaktionsausschuss unter Federführung des Journalisten Rolf Sperber zusammengestellt hat. So stellt der frühere Regierungspräsident Rainer Rund den ersten Nachkriegslandrat des ehemaligen Landkreises Speyer sowie dessen letzten Nachfolger vor, während der langjährige Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Theo Magin, als Zeitzeuge die „Geburt“ des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises vor 40 Jahren beschreibt. Weitere Beiträge sind dem Iggelheimer Heimatmuseum, der „Affaire an dem Frankenthaler Bach“, dem Hochaltarbild in Fußgönheim, den Heiligensteiner Begräbnisplätzen, einer Schifferstadter Einwandererfamilie und dem Naturschutzgebiet „Haderwiese“ gewidmet. Vertrieben wird das Heimatjahrbuch über den Buchhandel. Es ist in Kürze aber auch im Kreishaus und bei den meisten Gemeindeverwaltungen erhältlich (9,80 Euro).

**Auswahl ...** ... die fasziniert

# HIGHLIGHTS

im idee + spiel Universum

**Dankeschön-Preis**  
Bei jedem Einkauf im Wert von mind. 30,- € erhalten Sie diese Supertaschenlampe für nur 2,- € statt 17,99 € solange Vorrat reicht

**Leap Frog**  
28 cm großer

**BÄRGsteiger**  
von Steiff Limitierte Sonderedition

**Professor Globus**  
interaktiver, sprechender Globus

**Das TV-Mikroskop**  
Erforsche die Welt mit einem anderen Auge

**RUPP**  
Länger für Sie da!

**Ideen für Haus, Bau und Garten**  
Eisen-Rupp OHG  
Waldseer-Straße 112 • 67105 Schifferstadt

Mail kontakt@rupp-net.de Fon (0 62 35) 49 05-0  
Net http://www.rupp-net.de Fax (0 62 35) 49 05 88

An den Advent-Samstagen durchgehend von 8-16 Uhr in den Abteilungen Glas-Porzellan, Haushalt- und Spielwaren geöffnet!

Ausreichend kostenlose P arkpätze vorm Haus

HAUSHALTSWAREN • PORZELLAN/GLAS • GESCHENKE • SPIELZEUG • STAHL • BÄDER  
HEIZUNG • WERKZEUGE • MASCHINEN • BESCHLÄGE • GARTENGERÄTE • GARTENMÖBEL

## Kreismusikschule lädt zu Konzerten ein: Mit Musik durch den Advent

**Dannstadt-Schauernheim/  
Mutterstadt.** Mit mehreren Veranstaltungen, die von ihren Schülerinnen und Schülern gestaltet werden, will die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises zu einem stimmungsvollen Advent beitragen.

Für **Montag, 1. Dezember, 19.30 Uhr**, lädt sie zu einem Konzert ihres Jugendorchesters ein. Die Veranstaltung findet im „Zentrum Alte Schule“ Dannstadt-Schauernheim statt. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Johann Philipp Krieger, Georg Philipp Telemann und Georges Bizet. Als Solisten wirken Sarah Lewark (Sopran) und Benjamin Winkler (Bariton) mit, die von Judith Janzen unterrichtet und schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurden. Das Ensemble umfasst diesmal zusätzlich noch einige Bläser, die Alan Valotta auf ihren Auftritt vorbereitet. Die musikalische Gesamtleitung des Abends

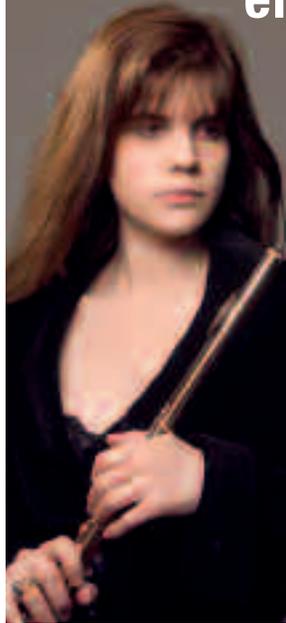


liegt bei Darius Durczok. Der Eintritt kostet für Begünstigte 2, ansonsten 4 Euro.

Am **Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr**, folgt in der Evangelischen Kirche von Mutterstadt dann ein Weihnachtliches Musizieren mit dem Fußgönheimer Spielkreis, dem Chorus Piepsicus und verschiedenen Kammermusik-Ensembles. Die Gesamtleitung hat hier Bine Stoll. Der Eintritt ist frei, aber die Akteure freuen sich über Spenden für ihre Patenschafts-Waisenhäuser in Litauen, die sie schon seit vielen Jahren unterstützen.

„Wieder naht der heilige Stern“ heißt es schließlich am **Samstag, 20. Dezember**. Unter dieser Überschrift tritt der Kinder- und Jugendchor Juventus Vocalis um 17 Uhr in der Dannstadter Kirche St. Michael auf. Vortragenden werden die erfolgreichen Sängerrinnen und Sänger Werke von Bob Chilcott, Peter Cornelius, Zoltán Kodály, Max Reger, Sylke Zimpel und anderen. Dirigiert werden sie von Judith Janzen, die Klavierbegleitung übernimmt Eugen Berkel. Karten zu 6 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder und Jugendliche können unter Telefon 06231/2780 bestellt werden.

## Herausragende Künstler erleben!



Andrei Gavrilov · Sharon Bezaly  
Boris Belkin · Christian Lindberg  
Ari Rasilainen · Finghin Collins  
Deutsche Staatsphilharmonie  
Rheinland-Pfalz

PHILHARMONISCHE KONZERTE  
SAISON 2008/09

Mo 2. Februar 2009, Ludwigshafen  
Mo 2. März 2009, Ludwigshafen  
Mo 11. Mai 2009, Frankenthal  
Fr 5. Juni 2009, Frankenthal

www.staatsphilharmonie.de  
Infos und Tickets: 0621/599090

JETZT TICKETS SICHERN.

DEUTSCHE  
STAATSFILHARMONIE  
RHEINLAND-PFALZ



## Kulturentwicklungsprogramm für den Kreis in Arbeit: Vereine als Schlüsselfiguren

**Ludwigshafen.** Im vergangenen Jahr hat sich der Rhein-Pfalz-Kreis dazu entschlossen, das Potenzial der kulturellen Aktivitäten im Kreis zu analysieren. Ein zielgerichteter Ausbau im Rahmen eines Kulturentwicklungsprogramms wurde angestrebt. Mittlerweile hat die beauftragte Universität Karlsruhe eine Abschlussdokumentation über Ergebnisse einer Umfrage in den Kreis-Gemeinden verfasst. Die wurde den Bürgermeistern vor den Sommerferien zur weiteren Entscheidungsfindung überlassen.

Wie kann die Kulturarbeit des Rhein-Pfalz-Kreises in Zusammenarbeit mit den Gemeinden gestaltet werden? Die Frage steckt laut Paul Platz, stellvertretender Leiter der Kreisvolkshochschule, hinter dem angestrebten Kulturentwicklungsprogramm, kurz KEP genannt. Auch die veränderte Altersstruktur und die Positionierung mittels Kultur in der Metropolregion spielten dabei eine Rolle. Kreisbeigeordneter Konrad Reichert, in dessen Dezernat die KVHS fällt, sieht die Kultur in dem Zusammenhang als wichtigen harten Standortfaktor. Potenziale

zu finden und Chancen zu nutzen vor dem Hintergrund, dem Kreis innerhalb der Metropolregion ein prägenderes Gesicht zu geben, hält er für notwendig.

Wie und ob sich überhaupt ein KEP erstellen lässt, stehe noch nicht fest. „Die Bürgermeister haben die Grundlage erhalten und sie entscheiden, wie weiter vorgegangen werden soll“, sagt Platz.

Alle Gemeinden des Kreises seien von der Uni Karlsruhe angeschrieben worden mit dem Wunsch, zu Interviewzwecken einen Kultursachverständigen zu benennen. Mit ihrem Institut für Soziologie, Medien- und Kulturwissenschaft habe sich das

Engagement der dortigen Studenten für die empirische Untersuchung angeboten.

„Bisher haben wir sehr breit gefächerte Veranstaltungen“, weiß Paul Platz. Aber ein Ergebnis der Untersuchung durch die Universität zeigt: „Vereine gelten als Schlüsselfiguren.“ Viele eigene Veranstaltungen würden durch Vereine oder die Gemeinden selbst auf die Beine gestellt.

Allerdings spricht Paul Platz in dem Zusammenhang auch von einem gewissen Kirchturmdenken. „Das kann dazu führen, dass Veranstaltungen in kurzer Reihenfolge nebeneinander laufen.“ Sehr differenziert

sei, was in den Kreisgemeinden passiere, zitiert Platz aus den Informationen der Abschlussdokumentation. Das liege zum einen an den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, zum anderen an der unterschiedlichen Mitarbeiterstruktur und -menge.

Eine Tendenz sei während der Umfrage durch das Uni-Institut erkennbar gewesen. „Sie geht schon dahin, dass ein Netzwerk erarbeitet werden soll“, merkt Platz an. Die kreisübergreifenden Angebote sollten dazu überprüft werden, den Kreis durch kulturelle Angebote zu profilieren sei eine Zielsetzung. „Ob das aber Realität wird, bleibt

abzuwarten“, unterstreicht der stellvertretende KVHS-Leiter mit Verweis auf noch nicht vorhandene Entscheidungen seitens der Gemeinden. Einen langen Atem, das gemeinsame Wollen und die finanziellen Möglichkeiten nennt Platz als die drei wesentlichsten Faktoren auf dem Weg zu einem möglichen Kulturentwicklungsprogramm.

Teilweise, so Kreisbeigeordneter Reichert, seien bereits Ergänzungswünsche seitens der Gemeinden geäußert worden. „Primär geht es darum“, stellt der Dezernent heraus, „kein Konzept überzustülpen, sondern alle Beteiligten in ein Boot zu holen.“



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenausbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77

## Wasserspaß pur!

Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!



Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder  
im Rhein-Pfalz-Kreis

**Aquabelle**  
Hildstraße 63  
57312 Mauthardt  
Tel: 0 42 34 - 9 45 30

**Kreisbad Rönneberg**  
Wehrstraße  
47354 Rönneberg  
(Deutsch-Hellengerstein)  
Tel: 0 42 32 - 8 32 43

**Kreisbad  
Maxdorf-Lamsheim**  
Hindeweg  
47133 Maxdorf  
Tel: 0 42 37 - 73 72

**Kreisbad Schifferstadt**  
Am Sportzentrum 2  
47135 Schifferstadt  
Tel: 0 42 35 - 49 75 9-0

Weitere Informationen zu  
Preisen und Öffnungszeiten  
erhalten Sie unter:  
[www.rhein-pfalz-kreis.de](http://www.rhein-pfalz-kreis.de)

Wegen Sanierung bis  
Sommer 2010 geschlossen!

## Seniorenbeirat will Gesundheit fördern: Training im Hallenbad

**Maxdorf/Schifferstadt.** Seit über einem Jahr bemüht sich der Seniorenbeirat des Rhein-Pfalz-Kreises aktiv darum, dass sich Menschen über 60 im Wasser fit machen. Er installierte dazu am 5. März 2007 im Kreisbad Maxdorf-Lamsheim das Projekt für „Senioren 60 +“.

Seit Oktober wird die regelmäßige Veranstaltung auf Grund der Sanierungsmaßnahmen nun im Kreisbad Schifferstadt durchgeführt – mit ebenso großer Beteiligung. „Im Kreisbad Maxdorf nahmen in den vergangenen Monaten über 50 Senioren an dem Projekt teil“, informiert Hermann Rockstroh auf Nachfrage des Kreis-Kuriers. Organisatorische Probleme gebe es trotz der hohen Teilnehmerzahl nicht. Möglich mache das die Vielfalt des Angebots – von Aquajogging, -walking und

Wassergymnastik bis zum Schwimmen.

Dass das Projekt von Frauen und Männern gleichermaßen angenommen wird, freut Hermann Rockstroh, der vom Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Franz Schweder, auf Grund seiner sportlichen Vorkenntnisse (Leichtathletik, Handball und Rudern) mit der Organisation beauftragt worden war. Begeistert zeigt sich Schweder mittlerweile angesichts der großen Resonanz, auf die das Projekt stößt.

Selbst Nichtschwimmer oder Reha-Patienten können laut Rockstroh bei den Übungen mitmachen. Vor allem bei Problemen mit dem Rücken komme die entlastende Eigenschaft des Wassers zur Geltung.

Ideal sei das Element deshalb für die Senioren, wie Her-

mann Rockstroh hervorhebt. Verletzungen seien quasi ausgeschlossen, die Beweglichkeit – gerade nach Hüft- oder Knieoperationen – bleibe erhalten, Muskeln würden gar gefördert und gestärkt. Zwischen 58 und 75 Jahre alte seien die Teilnehmer, die regelmäßig beim Seniorenschwimmen zu finden seien. „Der Durchschnitt dürfte bei 65 Jahren liegen“, schätzt Rockstroh.

Mit der Verlegung des Projekts auf Grund der Sanierung im Kreisbad Maxdorf-Lamsheim nach Schifferstadt änderten sich auch die Zeiten. Bis Mitte 2010 treffen sich die sportlichen Senioren dort nun jeden Montag, 13 bis 14 Uhr (außer in den Schulferien). Fahrgemeinschaften, darauf weist Rockstroh hin, werden angeboten.



## Eiszauber im Open-Air-Eisstadion Ludwigshafen

Saarlandstraße 70 · Nähe Südweststadion

- täglich öffentlicher Lauf (auch Schulklassen und Kindergärten)
- Eishockey - Eiskunstlauf - Schlittschuhlaufschule
- Schlägerlauf - After Work Party - Eiscocktail Rock & Pop
- Hip Hop Skatenight - relaxed aus der Woche
- GROSSE EISDISCO mit SUPERLASERSHOW
- Ganz aktuell unser Kooperationsprogramm KIDZ ON ICE
- TOP on ICE Schlittschuhverleih - BISTRO on ICE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Info: [www.ercl.de](http://www.ercl.de) · Tel. 06 21/56 39 97 · [www.KidzonIce.de](http://www.KidzonIce.de)

## Stiftung und Volkshochschule als Kooperationspartner: Spezialisten pumpen Energie in Aufklärung

**Limburgerhof.** Siegfried Cambeis hat sich einer Herzensache verschrieben. Und das ist nicht nur im übertragenen Sinne zu sehen. Der Mann aus Limburgerhof engagiert sich mit aller Kraft für die Deutsche Herzstiftung, ist Ansprechpartner vor Ort, koordiniert und organisiert Veranstaltungen. Cambeis weiß dabei, wovon er spricht und wovon es geht. Er selbst leidet mit einer Herzkrankheit. „Er

ist ein unheimlich guter Motor, was den Informationsfluss betrifft“, sagt Kreisdezenternent Konrad Reichert. Die Kreisvolkshochschule ist Partner der Deutschen Herzstiftung bei der Durchführung von Fachvorträgen rund um das Herz.

„Die Volkshochschule hat die Infrastruktur für Informationsthemen“, betont Konrad Reichert und erklärt

damit gleich die Beweggründe für eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung, für die Cambeis eintritt. Deshalb wird die gemeinsame Aufklärungskampagne zum Thema Herzinfarkt auch konsequent weiter verfolgt. Mit im Boot ist als Partner außerdem das Herzzentrum Ludwigshafen, aus dessen Reihen auch einige Referenten der Vorträge für die Volkshochschule stammen.

In erster Linie sollen die Bürger darauf hingewiesen werden, dass die Zeit ein entscheidender Faktor im Falle eines Verdachts auf Herzinfarkt ist. Zu lange warteten Patienten, bis sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, stellt Professor Jochen Senge, ehemaliger Direktor des Herzzentrums in Ludwigshafen,

immer wieder fest. Durch die vehemente Aufklärung habe allerdings festgestellt werden können, dass die so genannten prähospitalen Zeitverluste zurück gegangen seien.

Dass das Interesse für das Thema groß ist, zeigt die Resonanz bei den Veranstaltungen der KVHS in Zusammenarbeit mit der Herzstiftung. Im ganzen Kreisgebiet werden Vorträge angeboten. Im ersten Halbjahr 2008 waren beispielsweise die Ursachen eines Herzinfarktes in Heßheim oder die Herzmuskelschwäche in Bobenheim-Roxheim angesprochen worden. Mit dem Thema „Herzschwäche und Sport“ endete die diesjährige Vortragsreihe vor wenigen Tagen in Dannstadt-Schauernheim. Die Referenten übrigens,

Herzspezialisten aus verschiedenen Kliniken der Region, verzichten auf ein Honorar, so dass die Abende für die Interessierten kostenlos angeboten werden können. „Die Menschen sollen sensibilisiert werden für die Gesundheitsgefahren“, stellt Konrad Reichert heraus. Präventives Arbeiten und der Verweis auf schnelles Handeln seien wichtige Faktoren, die von den Beteiligten verfolgt würden. Als „zusätzliche Bildungssäule“ bezeichnet der Dezenternent den Bereich rund um das Herz.

**INFO**  
Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei Siegfried Cambeis unter 06236 / 8596. Er leitet auch eine Gesprächs- und Selbsthilfegruppe für Herzpatienten.

Deutsche  
Herzstiftung



# Fahrpläne „Bücher mit sieben Siegeln“ ? Bus-Zeiten leicht zu finden

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Wer nur selten Busse, Züge oder Straßenbahnen benutzt, nennt als Begründung dafür häufig, dass man dafür ja erst „Fahrpläne“ studieren müsse. Wir haben deshalb einmal Bernd Baginski befragt, den Experten der Kreisverwaltung für Öffentliche Verkehrsmittel.

*Wenn ich zum Beispiel kurzfristig von Römerberg-Berghausen nach Waldsee muss, aber mein Auto steht in der Werkstatt – was soll ich tun?* Am einfachsten haben Sie's mit einem Internet-Zugang. Sie rufen dort die Seite „www.vrn.de“ auf und geben dort links oben den Abfahrts- sowie den Zielort mit der gewünschten Uhrzeit ein. Dann bekommen Sie ruck-zuck mehrere mögliche Verbindungen angezeigt, und zwar mit allen Umsteigestationen und Liniennummern. Selbst Fußwege werden mit angezeigt und in die Reisedauer mit eingerechnet. Die beträgt in Ihrem konkreten Beispiel übrigens 42 Minuten.

*Es hat aber nicht jeder einen*

*Zugang zu diesem Medium, und vor allem nicht außerhalb der Wohnung oder des Arbeitsplatzes.*

Dann empfehle ich einen Anruf unter der Nummer 01805/8 76 46 36. Die Ziffern hinter der Vorwahl finden Sie auf denselben Tasten wie die Buchstaben für „VRN INFO“. Selbst wer kein gutes Zahlengedächtnis hat, ist dadurch nicht verloren.

*Aber angenommen, ich stehe irgendwo, mein Handy-Akku ist leer und Münzgeld für die Telefonzelle habe ich auch nicht parat.*

Dann bleibt immer noch der gute alte Aushang-Fahrplan an der jeweiligen Haltestelle. *Und den verstehe ich ohne weiteres?*

Eigentlich schon, denn er folgt einem recht einfachen System. Ganz links steht die Uhrzeit, wann der Bus planmäßig ankommt. Gleich daneben, auf schwarzem Grund, finden Sie die Liniennummer. Danach ist der Fahrweg anhand markanter Haltestellen für jede einzelne Fahrt dargestellt. Damit gibt es keine Verwechslungen.

*Ist das denn in allen Orten und für jedes Verkehrsmittel gleich?*

Leider nein. In den Städten steht ganz oben der Fahrweg und darunter dann nur noch die Uhrzeiten, weil die Busse und Bahnen dort meistens dieselbe Strecke hin und her fahren und damit 2.000 Einwohner je Quadratkilometer bedienen. Im Kreis werden auf der gleichen Fläche nur 500 Einwohner bedient, weswegen die Busse teilweise innerhalb ihrer Route etwas unterschiedliche Fahrwege haben, alleine um dem Berufs- und Schülerverkehr Rechnung zu tragen. Die Fahrpläne der Deutschen Bahn sind aber wieder genau so aufgebaut wie die der Busse im Kreisgebiet.

*Gibt's eigentlich auch gedruckte Busfahrpläne zum Mitnehmen?*

Da kann ich nur auf das Fahrplanbuch „Vorder-/Südpfalz“ des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar verweisen. Das ist für 2 Euro in Buchhandlungen sowie in den Verkaufsbüros der Verkehrsunternehmen, zum Beispiel am Berliner Platz, erhältlich.

RheinNeckar-Ticket

## Bahn frei für Ihre Karriere!

Wer heute noch im Stau steht, ist selbst schuld: Mit dem RheinNeckar-Ticket kommen Sie ein Jahr lang für nur 67 Euro im Monat zur Arbeit und zurück. Ganz entspannt, pünktlich und spritsparend. Busse und Bahnen sorgen auf allen Linien für Ihr berufliches Weiterkommen! Infos unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de) oder unter 01805.8 764 636

(24 Cent je angefangene Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilnetzpreise können abweichen)



Tarif 1/2009



[www.kreis-kurier.net](http://www.kreis-kurier.net)

[www.sparkasse-speyer.de](http://www.sparkasse-speyer.de)

# Wir sind Testsieger!

- Platz 1 für Beratungsqualität
- Platz 1 für Freundlichkeit
- Platz 1 für Preis- Leistungsverhältnis

**Danke für Ihr Vertrauen und dass Sie uns zum Branchensieger 2008 gewählt haben.**

... und falls Sie uns und unsere Leistungen noch nicht kennen, testen Sie uns einfach selbst. Mehr Infos bei allen Geschäftsstellen oder wählen Sie direkt: Hotline (0 62 32) 103 120

1. SPEYERER  
KUNDENSPIEGEL

Platz 1

TESTSIEGER

**Untersucht: 7 Geldinstitute**

93,1% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad

Freundlichkeit: 95,5% (Platz 1)

Beratungsqualität: 91,7% (Platz1)

Preis/Leistungsverhältnis: 92,2% (Platz1)

Kundenbefragung: 09/2008; Fehlertoleranz:+-2,1%  
N (Banken)= 779 von N (Gesamt) = 903

---

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett  
[www.kundenspiegel.de](http://www.kundenspiegel.de) ; Tel. 09901/948601

Kreis- und Stadt-  
**Sparkasse Speyer**

Ihr Erfolg ist unser Ziel

# Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz: Persönliche Beratung „vor der Haustür“

**Speyer.** Die Metropolregion Rhein-Neckar ist eine Region der kurzen Wege, und die Bevölkerung des Rhein-Pfalz-Kreises hat viele Einrichtungen, zu denen andere größere Strecken zurücklegen müssen, sozusagen direkt vor ihrer Haustür. Eine davon ist die Deutsche Rentenversicherung in Speyer.



Die Berater dieser Institution stehen ihren Kunden aber nicht nur in der Speyerer Beratungsstelle als verlässliche Partner zur Seite, sondern halten darüber hinaus auch Sprechtag bei Stadt- oder Verbandsgemeindeverwaltungen ab. Sie wissen nämlich, dass eine unabhängige und kompetente Beratung in vielen Lebenslagen besonders wichtig ist.

Ob in Dannstadt-Schauernheim, Heßheim oder Maxdorf – auch im Rhein-Pfalz-Kreis stehen die Berater des rheinland-pfälzischen Rentenversicherungsträgers immer wieder für persönliche Gespräche zur Verfügung. In **Bobenheim-Roxheim** beispielsweise nehmen sich kompetente Mitarbeiter am 18. Dezember bei der Gemeindeverwaltung am Rathausplatz 1 Zeit für die Beratung. Von 9 bis 12 Uhr und

von 13 bis 15:30 Uhr helfen sie bei allen Fragen rund um Reha, Rente und Altersvorsorge. Termine können vorab unter Telefon 06239/939-1111 vereinbart werden.

„Wir helfen gerne und unterscheiden schon längst nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten. Bei uns gibt es Beratung aus einer Hand“, so Otto Reeb, Leiter der Auskunfts- und Beratungsstelle in Speyer. Und ganz unkompliziert: Ehrenamtliche Versichertenälteste haben als „Helfer in der Nachbarschaft“ auch nach Feierabend ein offenes Ohr für Fragen rund um die Rente.

Rund 40.600 Renten zahlt

die gesamte Deutschen Rentenversicherung an Menschen, die im Rhein-Pfalz-Kreis wohnen. Einen großen Teil betreut die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz.

Aber ihre Leistungen gehen weit über das Zahlen von Renten ins In- und Ausland hinaus. Besonders die Rehabilitation von Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt sind, ist eine weitere Kernaufgabe des Rentenversicherers. Ziel ist, dass diese Menschen wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren oder in einen anderen Beruf einsteigen können.

Auch bei Fragen zu Riester, Rürup oder betrieblicher Al-

tersvorsorge treffen Versicherte kompetente Mitarbeiter an, die ihnen neutral und frei von kommerziellen Interessen weiterhelfen. Denn auch die ergänzende Altersvorsorge gehört zu den Themen des Beratungsteams.

Je nach persönlicher Lebenslage begleiten und beraten die Mitarbeiter des rheinland-pfälzischen Rentenversicherungsträgers ihre Kunden. Denn genauso vielfältig, wie sich die Versicherungsgemeinschaft zusammensetzt, so vielschichtig sind auch die Angebote, welche die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz bereit hält.

Für Viele im Rhein-Pfalz-Kreis ist der Weg nach Speyer nicht weit. Wer sich hier persönlich beraten lassen möchte, sieht schon von weitem das Hochhaus der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz mit seinem gelb-blauen Logo im Westen der Domstadt. In den modernen Beratungsräumen der Auskunfts- und Beratungsstelle, die auch für Menschen mit Behinderungen gut zugänglich sind, steht ein Team von Renten- und Reha-Experten zur Verfügung. Unter der Telefonnummer 06232

17-2881 vereinbaren sie auch gerne vorab einen Beratungstermin.

Unter der Woche bis 19.30 Uhr erklären darüber hinaus die Mitarbeiter am Servicetelefon – Rufnummer 0800/100048-016 – das mitunter komplizierte Sozialrecht und stehen für Fragen zur Verfügung. Im Internet findet sich unter „www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de“ rund um die Uhr alles Wissenswerte zu Reha, Rente und zusätzlicher Altersvorsorge. Auch Menschen mit Behinderungen können problemlos die Internetseiten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz nutzen. Gebärdensprachfilme erklären die Rente für Gehörlose und für Sehbehinderte oder Blinde ist eine Vorlesefunktion eingerichtet.

**INFO:** Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung Eichendorffstraße 4 – 6 67346 Speyer

Terminvereinbarung: 06232 17-2881  
 Fax: 06232 17-2128  
 E-Mail: aub-stelle-speyer@drv-rlp.de

# Sortieren und Sparen machen sich für die Bevölkerung bezahlt: Abfall-Gebühren heute niedriger als 1990

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Damit hätte vor 15 bis 20 Jahren keiner gerechnet: Das Aufkommen an Abfallgebühren liegt im Rhein-Pfalz-Kreis derzeit pro Kopf bei 46,83 Euro und damit deutlich unter den damaligen Werten.

Anfang der 1990er Jahre waren die Abfallgebühren auf Höhenflug gegangen, weil die Wegwerf-Mentalität für immer stärker ausgezehrte Beseitigungs-Kapazitäten gesorgt hatte. Es galt deshalb, das Vorsortie-

ren und Wiederverwerten der Haushaltsabfälle zu fördern.

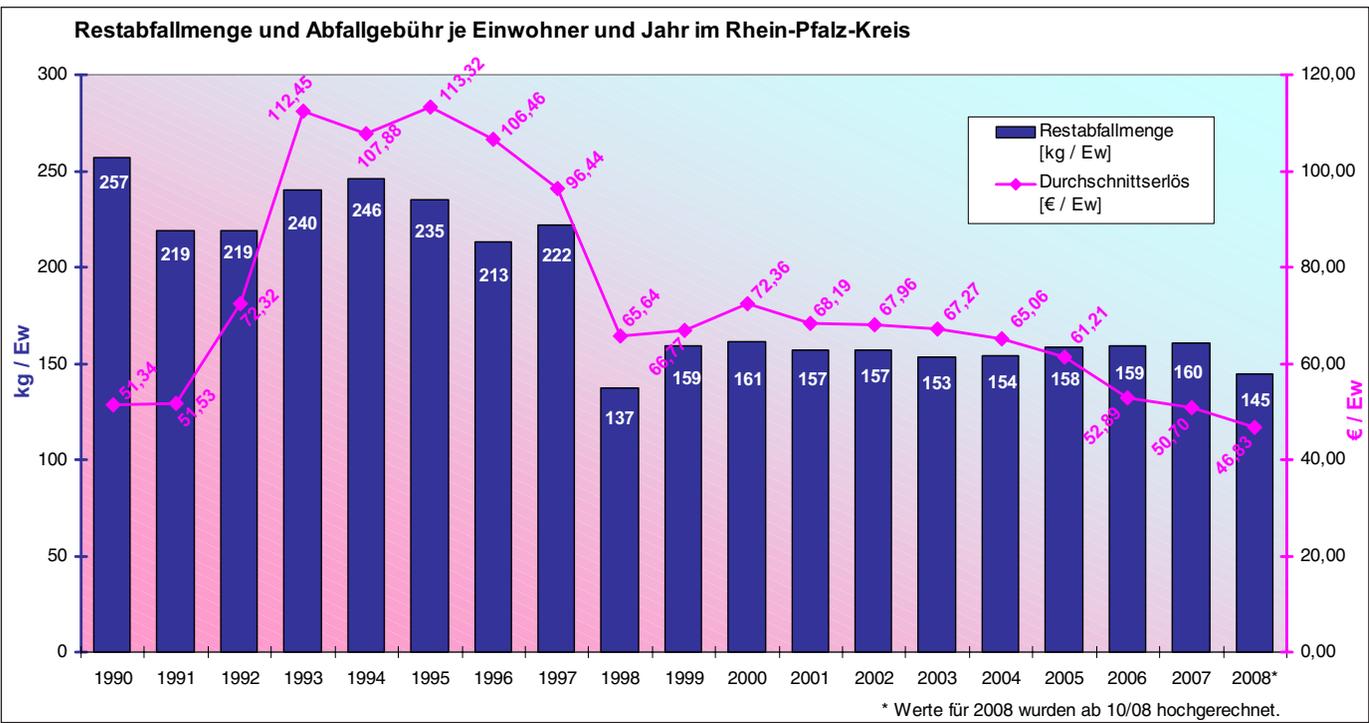
Als großer Schritt in die richtige Richtung erwies sich vor diesem Hintergrund, dass der Rhein-

Pfalz-Kreis vor zehn Jahren sein Gebührensystem umstellte. Nachdem für überdurchschnittliche Mengen ein Zuschlag verlangt wurde, sank die Restabfall-Flut drastisch.

In Verbindung mit Fort-

schritten bei der Verwertungstechnik sowie dem schwächeren Druck, neue Verbrennungsanlagen oder Deponien zu errichten, sorgte das für niedrigere Kosten und somit auch für eine geringere Gebührenlast. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft reichte seine Einspareffekte nämlich immer kurzfristig an die Bevölkerung weiter.

Dass der Betrieb trotz sinkender Einnahmen gesund ist, betonte Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster als zuständiger Dezernent bei der Vorstellung des Jahresabschlusses 2007 Anfang November im Kreistag. Der ausgewiesene Verlust in Höhe von 575.000 Euro gehe auf eine vorgezogene Zuführung zu den Rückstellungen für die Reaktivierung der Schifferstadter Bauschuttdeponie und für die Grundwasserüberwachung bei den Altdeponien zurück. Damit sei aber eine Entlastung für die Folgejahre verbunden.





# Die r(h)eine Pfalz

## Rund um die Abfallentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis

### Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen haben es in sich!

Die dunkle Jahreszeit ist nun da und neben dem gemütlichen Kerzenschein wird nun auch wieder mehr elektrisches Licht benötigt. Umweltschonend und langfristig kostensparend ist hierbei der Einsatz von Energiesparlampen (Leuchtstoffröhren, Kompaktleuchtstofflampen), die gegenüber der herkömmlichen Glühlampe viele Vorteile bieten.

In der Anschaffung sind Energiesparlampen zunächst teurer als Glühlampen. Die Lebensdauer von Energiesparlampen ist jedoch je nach Modell um das 5- bis 15-fache höher als bei Glühlampen. Die höheren Anschaffungskosten verteilen sich demnach auf eine längere Lebensdauer. Außerdem verbrauchen Energiesparlampen in der Regel nur ein Fünftel des Stroms einer vergleichbaren Glühlampe, so dass auch die jährlichen Stromkosten entsprechend geringer ausfallen. Somit lohnt sich die Investition.

#### Bitte nicht in die Tonne

Umsicht ist jedoch bei der Lampenentsorgung geboten. Energiesparlampen sowie Leuchtstoffröhren enthalten geringe Mengen an Quecksilber. Sie zählen deshalb zu den „Sonderabfällen“ und gehören nicht in die Restabfalltonne. Damit keine giftigen Quecksilberdämpfe in die Umwelt gelangen, müssen die unversehrten Altröhren unbedingt getrennt von anderen Abfällen erfasst werden. Nur eine ordnungsgemäße Entsorgung stellt sicher, dass das Quecksilber kontrolliert entfernt und das Altröhrenglas verwertet werden kann.

Grafik: Lampenentsorgung im Rhein-Pfalz-Kreis

#### Schadstoffmobil

Bitte bringen Sie daher Ihre ausgedienten Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren zum Schadstoffmobil, wo sie in haushaltsüblichen Mengen (max. 20 Stück) kostenlos angenommen und umweltgerecht entsorgt werden. Annahmetermine und Standorte des Schadstoffmobils finden Sie in Ihrem Abfallkalender oder im Internet unter [www.ebalu.de](http://www.ebalu.de).

#### Neu: Annahme auf den Wertstoffhöfen

Ab Januar 2009 werden Leuchtstoff- und Energiesparlampen in Kleinmengen bis zu 10 Stück pro Woche auf den meisten Wertstoffhöfen des Rhein-Pfalz-Kreises angenommen (s.u.). Die Lampen sollten möglichst unversehrt und ohne Verpackungen angeliefert werden.

Gewerbliche Großmengen können kostenlos an einer regionalen Lightcycle-Übergabestelle angeliefert werden. Informationen hierzu erhalten Sie unter 0621 / 59 09 -349 und -555.

#### Ausnahme: Glühlampen

Herkömmliche Glühlampen und Halogenlampen können Sie ohne Bedenken über die Restmülltonne entsorgen.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft  
Kreishaus  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555  
Fax. (0621) 59 09 -623  
[www.ebalu.de](http://www.ebalu.de)

Öffnungszeiten  
Kunden-Service-Center  
Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr  
Do 8.00 - 17.30 Uhr  
Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Lampenart	Lampentypen (Beispiele)	Entsorgungswege
<b>Leuchtstofflampen</b> (stab- und andersförmig)		Diese Gasentladungslampen gehören zu den <b>Sonderabfällen</b> und dürfen nicht in die Restmülltonne gegeben werden. Bitte wählen Sie folgende Entsorgungsmöglichkeiten:  <b>Schadstoffmobil:</b> Kostenlose Annahme von Kleinmengen bis zu 20 Stück pro Sammeltermin.  <b>Wertstoffhöfe (ab 01.01.09):</b> Kostenlose Annahme von Kleinmengen bis zu 10 Stück pro Woche an den Wertstoffhöfen folgender Gemeinden:  - Altrip - Bobenheim-Roxheim - Böhl-Iggelheim - Dannstadt-Schauernheim - Dudenhofen - Heßheim - Lamsheim - Maxdorf - Mutterstadt - Neuhofen - Römerberg - Schifferstadt - Waldsee
<b>Kompakt-Leuchtstofflampen</b> unterschiedliche Formen mit Stecksockel		
<b>Energiesparlampen</b> unterschiedliche Formen mit Schraubsockel		
<b>HID-Lampen</b> Hoch- und Niederdruckentladungslampen		<b>Gewerbliche Großmengen</b> werden kostenfrei an der nächstgelegenen Lightcycle-Übergabestelle angenommen. Informationen hierzu erhalten Sie unter 0621-5909-349.
<b>Glühlampen und Halogenlampen</b>		Ausgediente Glüh- und Halogenlampen gehören zu den <b>Restabfällen</b> . Bitte entsorgen Sie diese über Ihre schwarze <b>Restmülltonne</b> .

# Im Christbaumdickicht den Wunschbaum finden: "Ernteplätze" für Weihnachtsbäume im Kreis

**Dudenhofen/Schifferstadt.** Die einen haben es lieber dicht und bauchig, die anderen lieber zierlich und feingliedrig. Wie auch immer der Wunsch-Weihnachtsbaum auch aussehen mag, in einem sind sich die Verfechter der alten Tradition einig: am besten gefällt der Baum im heimischen Wohnzimmer, wurde er mit eigenen Händen "erlegt". Angebote zum "Weihnachtsbaum selbst schlagen" erfreuen sich mittlerweile großer Beliebtheit. Unter anderem im Schifferstadter und Dudenhofener Wald.

Bereits 1998 hatten Mitarbeiter des Forstamtes Dudenhofen im Wald zwischen Dudenhofen und Böhl eine Weihnachtsbaumkultur angelegt, um für die Zukunft das Tannengrün an den Festtagen zu sichern. Beim Weihnachtswaldbasar in Dudenhofen können alljährlich die persönlichen Favoriten-Weihnachtsbäumchen geschlagen werden. Rund 28 Millionen Weihnachtsbäume werden alljährlich in Deutschland verkauft, allein in Rheinland-Pfalz schmücken rund 1,2 Millionen Weihnachtsbäume die Wohnungen und verbreiten Duft von Holz und Tannengrün. Die Nordmann-Tanne ist dabei des Pfälzers

liebstes Grün, zumindest im freien Verkauf. Fichten, Kiefern und Douglasien folgen auf den weiteren Rängen. Erstmals in die Aktion des "selber schlagen lassens" eingestiegen ist das Forstamt Schifferstadt im vergangenen Jahr. Rund 200 Bäume seien bei der Premiere verkauft worden, erinnert sich Förster Georg Spang, dessen Vorgänger Ernst-Christian Driedger die Weihnachtsbaum-Aktion ins Leben gerufen hatte. Er hatte damals

betont: "Wir könnten über 600 verkaufen." Überwiegend Fichte haben Spang und seine Mitarbeiter zu bieten. Und wie sieht es nach dem ersten Jahr mit dem Bestand aus? "Es stehen noch genug Bäume rum", meint Georg Spang und lacht. Immer wieder nachgepflanzt werde das Grün. "Hinter dem Forstbetriebshof gibt es ein Gelände, das als Weihnachtsbaumlager dient", erklärt der Förster. Auf ein wahres Idyll können

sich die Christbaum-Sucher freuen, wenn sie sich in den Schifferstadter Wald aufmachen. Durchschnittlich eine Viertel Stunde dauerte es im vergangenen Jahr, bis die Besucher ihren Wunschbaum gefunden hatten. Angesichts der großen Baummenge können die stolzen Besitzer des Idealtann am Ende von Glück sagen, dass der Reit- und Fahrverein wieder wie im vergangenen Jahr einen Shuttle-Service zwischen dem

Parkplatz hinter der Brücke über die A 61 und dem Weihnachtsbaumrevier mitten im Stadtwald einrichten wird. Mit Kaltblüter und Kutsche geht es dann durch den winterlichen Wald. Eine schöne Veranstaltung für die ganze Familie verspricht Georg Spang den Interessierten, die gerne aus der ganzen Region in den Schifferstadter Wald kommen können. Auch bei der Aktion in diesem Jahr sorgen die Schifferstadter Jäger für das leibliche Wohl der Christbaum-Jäger. Bei Erbsensuppe und Glühwein können die sich stärken.



**INFO**  
Der Weihnachtswaldbasar in Dudenhofen mit rund 50 Anbietern findet am 14. Dezember, 10 bis 16 Uhr, statt. Selbst gefertigte Produkte aus Holz und anderen Naturmaterialien, Stockbrotbacken und Ponyreiten werden unter anderem abgesehen vom Weihnachtsbaumverkauf angeboten. Der Weg zum Basar ist innerhalb von Dudenhofen ausgeschildert. Das Weihnachtsbaum schlagen im Schifferstadter Wald findet am 20. Dezember, 10 bis 16 Uhr, statt. Der Weg ist ab der Gärtnerei Schehlmann (Im Hellwich) ausgeschildert.

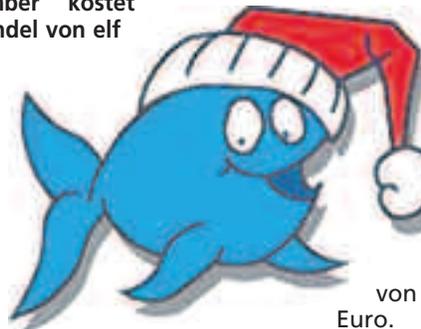
## Kreisbäder bieten wieder Adventsrabatt

**Mutterstadt/Römerberg/Schifferstadt.** Wer ein ebenso gesundes wie günstiges Weihnachtsgeschenk sucht, ist in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises an der richtigen Adresse: Zwischen dem 1. und 23. Dezember kostet dort ein Bündel von elf Eintrittskarten genau so wenig wie neun einzelne.

Im Vergleich zum Preis von Einzelkarten reduziert der Adventsrabatt die Kosten fürs reine Schwimmen bei Erwachsenen dadurch in Römerberg von 3,50 auf 2,86 Euro pro Tag, in Schifferstadt von 4 auf 3,27 Euro und im Aquabella Mutterstadt/Limburgerhof von 5 auf 4,09 Euro. Kinder und Jugendliche kommen mit dem Rabatt unterdessen auf 2,86

Euro im Aquabella und auf 2,05 Euro in den beiden anderen Bädern. Beim Kauf von elf Sauna-Karten fürs Schwimmen und Schwitzen sinkt der Einzelpreis in Römerberg von 9 auf rund 7,27 Euro, in Schifferstadt von 10 auf 8,18 und im Aquabella von 11 auf 8,91 Euro.

Die unterschiedlichen Preise hängen mit der unterschiedlichen Ausstattung der Bäder und Saunen zusammen. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen übrigens in alle Kreisbäder kostenlos mitgebracht werden. Das Kreisbad Maxdorf-Lamsheim ist wegen einer Generalsanierung bis auf weiteres geschlossen.



## Tagespflegekräfte für Kinder gesucht

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Das Kreisjugend- und Sozialamt des Rhein-Pfalz-Kreises sucht ständig verantwortungsvolle, zuverlässige und belastbare Menschen, die als Tagesmütter oder -väter im familiären Rahmen Kinder betreuen möchten. Über die Voraussetzungen und Bedingungen können sich Interessierte im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz (Zimmer C 215 und C 220) informieren.

Die Ansprechpartnerinnen:  
**Nördliches Kreisgebiet**  
Kerstin Graber  
Telefon 0621 / 5909-256; [kerstin.graber@kv-rpk.de](mailto:kerstin.graber@kv-rpk.de)

**Südliches Kreisgebiet**  
Sabine Asal-Frey  
Telefon 0621 / 5909-215; [s.asal-frey@kv-rpk.de](mailto:s.asal-frey@kv-rpk.de)

**Finanzierungsfragen**  
Andrea Schmidt  
Telefon 0621 / 5909-220; [a.schmidt@kv-rpk.de](mailto:a.schmidt@kv-rpk.de)

## Ihr Kinderlein kommet... zum Babyschwimmen!



**Mutterstadt/Limburgerhof.** Direkt nach den Weihnachtsferien beginnen im Kreisbad „Aquabella“ wieder neue Babyschwimmkurse.

Für Anfänger stehen drei Termine zur Auswahl: donnerstags von 9.30 bis 10 Uhr, beginnend am 8. Januar, und montags von 13 bis 13.30 Uhr oder von 13.30 bis 14 Uhr, jeweils beginnend am 12. Januar. Kinder, die schon einen sol-

chen Kurs hinter sich haben, können ab 8. Januar donnerstags von 9 bis 9.30 Uhr gemeinsam mit anderen Fortgeschrittenen weitertrainieren.

Jeder Kurs umfasst sechs Treffen, bei denen immer auch eine erwachsene Bezugsperson im Wasser dabei sein muss. Teilnahmekarten zu 50 Euro gibt es ab Montag, 8. Dezember, 11 Uhr, direkt im Bad.